



Wettbewerb

Bäuerin als Unternehmerin des Jahres 2011

Fachtagung
für land- und hauswirtschaftliche
Unternehmerinnen
„Bäuerliche Unternehmerinnen
– aktiv und zündend“

Impressum

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Ludwigstraße 2, 80539 München

www.stmelf.bayern.de • www.landwirtschaft.bayern.de

E-Mail: info@stmelf.bayern.de

Redaktion

Referat Landfrauen, Haushaltsleistungen, Einkommenskombinationen

Inhaltsverzeichnis

Programm der Tagung.....	4
Rede Staatsminister Helmut Brunner.....	5
Grußworte	7
Fachvortrag	10
Dokumentation der Unternehmenskonzepte	15
„Wieser Erlebnishof“: Sonja Hörmannskirchner.....	17
„Manuelas Sonnenhof“: Manuela Firsching.....	18
„Hofladen & Cafe Brunner“: Apollonia Brunner	19
„Wein-Träume Natur Aktiv Weinhof“: Monika Bauer	20
„Bummer´s Bauernhof“: Simone Brummer	21
„ProKräuter“: Brigitte Dinser.....	22
„Heidelbeerhof – Mulzer“: Rita Mulzer-Kolbinger	23
„Erdbeeren Funck“: Sonja Schowalter	24
„Ranzinger Hof – der Wohlfühlbauernhof“: Christiane Ranzinger (1. Vorsitzende)	25
„NaturAktivHöfe Franken e. V. “: Gabriele Räder.....	26
„Milchfrühling, Milchweg und mehr“: Silvia Schlögel (Sprecherin)	27
„Wieshof Naturküche“: Elisabeth Doll & Maria Heinritzi	28
Schlussvortrag	29

Programm

Fachtagung für land- und hauswirtschaftliche Unternehmerinnen Bäuerliche Unternehmerinnen – aktiv und zündend Wettbewerb „Bäuerin als Unternehmerin des Jahres 2011“ am 15. April 2011 in München

- 10:30 Uhr Begrüßung
Dr. Viktoria Lofner-Meir
Ministerialrätin
- Grußwort
Wolfgang Wagner
Projektmanager Entwicklung, Bayern Tourismus Marketing GmbH
- 11:00 Uhr *„Bäuerliche Unternehmerinnen – aktiv und zündend!“*
Staatsminister Helmut Brunner
- 11:30 Uhr Wettbewerb
„Bäuerin als Unternehmerin des Jahres 2011“
Staatsminister Helmut Brunner
Verleihung der Staatspreise und Urkunden
- 12:00 Uhr *„Frauen – Starke Unternehmerinnen im Ländlichen Raum“*
Brigitte Scherb
Präsidentin des Deutschen Land-Frauenverbandes
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 13:40 Uhr Grußwort
Annemarie Biechl, Landesbäuerin
- 13:45 Uhr Selbstpräsentation der Preisträgerinnen
- 14:45 Uhr Plenumsdiskussion mit den Preisträgerinnen
- 15:30 Uhr *„Soziale Dienstleistungen auf dem Bauernhof – Chancen für die Zukunft!“*
Maria Hochgruber-Kuenzer
Abgeordnete des Südtiroler Landtages
Bis März 2011 Vorsitzender der Südtiroler Bäuerinnenorganisation
- Ende der Veranstaltung gegen 16:00 Uhr

Ausstellung

- Präsentation der Unternehmenskonzepte von Wettbewerbsteilnehmerinnen

Staatsminister Helmut Brunner

Prämierung Bäuerin als Unternehmerin des Jahres „Bäuerliche Unternehmerinnen – aktiv und zündend“

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Frauen in der Landwirtschaft „Zu jeder Zeit unverzichtbar“ so titulierte das Landwirtschaftliche Wochenblatt 2010 einen Beitrag. Diese Aussage möchte ich wiederholen und darf Sie, verehrte Frauen, liebe Gäste, herzlich zur Prämierung im Wettbewerb – Bäuerin als Unternehmerin des Jahres 2011 begrüßen.

Vielen Dank allen Bewerberinnen für Ihren Einsatz, Ihre Mühen, Ihren Mut und Ihre Ideen, ohne die ein solcher Wettbewerb nicht stattfinden kann. Ich freue mich, im Anschluss an meine Rede die Preisträgerinnen auszuzeichnen.

I. Bäuerin im Wandel

Das Selbstverständnis der Frauen in der Landwirtschaft – der Bäuerinnen – hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt: Von der mithelfenden Arbeitskraft, Hausfrau und Mutter zur Unternehmerin.

Sie sind für Teile oder Aufgabenbereiche des landwirtschaftlichen Betriebs voll verantwortlich – ja sogar führend! Die Frauen sind meist bäuerlicher Herkunft und erlernen häufig einen außerlandwirtschaftlichen Beruf. Sie steigen oft erst nach dem ersten oder zweiten Kind in die landwirtschaftliche Arbeit ein. Natürlich stehen familiäre Aufgaben, Haushalt und Betrieb im Vordergrund; aber die Frauen nutzen persönliche, betriebliche und regionale Potenziale. Gerade weil sie häufig die Finanzen des Betriebs regeln, spüren sie schnell Preisdruck und sinkendes Einkommen aber auch Einnahmequellen. Sie entwickeln selbstbestimmt ein eigenes Konzept als Bäuerin.

II. Potenzial der Frauen

Männer aufgepasst! Die Bäuerinnen beweisen Krisenfestigkeit. Sie suchen nach Lösungen und gehen z. T. neue Wege, die sie mit ihrer Familie und dem Betrieb vereinbaren. Studien belegen die herausragenden finanziellen und organisatorischen Leistungen der Frauen. Frauen sind gute Managerinnen – clevere Wirtschaftsunternehmen wissen das schon lange!

Das größte Kapital, das die Frauen einbringen, sind sie selbst. Sie sind ideenreich, engagiert, kreativ, belastbar und phantasievoll. Und damit aus den Ideen keine Luftschlösser werden, informieren sie sich umfangreich und bilden sich weiter.

Die Basis für den Aufbau eines Unternehmens wird oft in der Aus- und Fortbildung eines Berufes, z. B. der Hauswirtschaft oder Beratung zu Haushaltsleistungen meiner Ämter gelegt.

Einkommenskombinationen bzw. eigenständige Betriebszweige werden aufgebaut und ständig weiterentwickelt. Etablierte Beispiele sind Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung und hauswirtschaftliche Dienstleistungen. Sie schreiben seit vielen Jahren Erfolgsgeschichte. Noch recht neu ist das zunehmende Angebot, den Bauernhof als authentische Lern- und Erlebniswelt zu nutzen.

III. Wettbewerb Bäuerin als Unternehmerin des Jahres 2011

Gefragt sind Vorbilder und keine Vorschriften! So ist das Interesse an beispielhaften, innovativen und kreativen Geschäftsideen von Bäuerinnen sehr groß. Die Frauen kooperieren miteinander, ergänzen ihre Angebote und arbeiten im Netzwerk. Aus diesem Grund wurden im Wettbewerb auch Kooperationen aufgerufen, sich zu bewerben. Ich freue mich sehr über die 30 Bewerbungen beim

diesjährigen 5. Wettbewerb. Die steigende Zahl erfolgreicher bäuerlicher Unternehmerinnen gehört für mich zu den besonders erfreulichen Entwicklungen in der Landwirtschaft.

Mit dem Wettbewerb verfolge ich das Ziel, die herausragenden unternehmerischen innovativen Leistungen der Bäuerinnen auszuzeichnen und der Öffentlichkeit vorzustellen.

Hier reicht die Palette von kleinen Nebeneinkünften bis hin zu bedeutenden Betriebszweigen. Und alle Unternehmen sind von großem Nutzen: Für die landwirtschaftlichen Betriebe: Dieses Einkommen trägt zum Gesamteinkommen des Betriebs bei und sichert zusätzlich die Existenz. Die Bäuerinnen engagieren sich risikofreudig und kreativ bei der Erwerbsmöglichkeit. Für die Gesellschaft:

Als Dienstleistungs-, Informations-, Erholungs-, Freizeit- oder Erlebnisort dienen die Unternehmen der gesamten Bevölkerung. Für die Ernährungsbildung, eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe, ist die Verbindung zur modernen Landwirtschaft sowie das Bewusstsein für die Produktion und den Wert von Lebensmitteln besonders wichtig. Für die Lebens- und Arbeitsqualität im ländlichen Raum: die Unternehmerinnen schaffen Arbeitsplätze für sich und für andere vor Ort, die oft in Teilzeit angeboten werden. Das stärkt die regionale Wirtschaftskraft!

Für die Attraktivität des ländlichen Raums: Die Frauen bieten attraktive Produkte und Dienstleistungen an, stärken die regionalen Wirtschaftskreisläufe und sind damit strukturpolitisch aktiv. Gerade die Unternehmen für die Freizeitgestaltung oder die Lern- und Erlebnisbauernwelt machen Lust auf das Land! Die Bäuerinnen sind das Bindeglied zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft!

Und wenn ich jetzt auf die anwesenden Bürgermeister und Landräte schaue: Sie haben mit diesen Unternehmerinnen und Projekten einen einzigartigen Trumpf für ihre Region, um den sie Ihre Kollegen beneiden.

Bei der Auswahl dieser „Trümpfe“ hatten die 8 ehrenamtliche Jurymitglieder unter 30 Bewerbungen sprichwörtlich die „Qual der Wahl“. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen bedanken: Frau Dr. Fuß, Leiterin Landfrauenabteilung des BBV Frau Wutz, Vorsitzende des VIF (Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Bayern)

Frau Knon, Redakteurin Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt, Bereich Dorf und Familie
Frau Stanglmair, Vorsitzende des Verbands hauswirtschaftlicher Fachservices in Bayern
Herr Dr. Zipperlen, Leiter Bereich Mittelstand und Existenzgründung der Industrie und Handelskammer München, Herr Drexel, Abteilungsleiter Betriebswirtschaftliche Förderungsmaßnahmen der Handwerkskammer für München und Oberbayern, Herr Wagner, Projektmanager für Entwicklung bei der Bayern Tourismus Marketing Gesellschaft und Frau Eicher, Sachgebietsleiterin „Ernährung, Haushaltsleistung und Bildung“ am AELF Töging.

IV. Schluss

Selbstverständlich sind die innovativen Unternehmerinnen nicht nur aktiv, sondern auch „zündend“. Sie sind beispielgebend für andere Geschäftsideen. Kurz: Vorbilder!

Auch wenn es bei jeder Bewerbung nicht zu einer Platzierung in der Spitzengruppe geführt hat, dürfen Sie, liebe Bäuerinnen, alle zu Recht stolz auf sich sein. Sie sind mit Visionen, Tatkraft, Kompetenz, Kreativität und mit hohem persönlichem Einsatz erfolgreich Ihren eigenen Weg gegangen.

Ich spreche allen Bewerbern meine Hochachtung aus. Sie leisten hervorragende Arbeit für die zukunftsfähige Weiterentwicklung Ihres Hofes und zum Nutzen unseres Landes oder um mit den Worten der Landesbäuerin Annemarie Biechl zu sprechen: „Bäuerinnen haben gute Perspektiven, wenn sie nicht Vergangenen nachtrauern, sondern den Wandel aktiv mitgestalten und ihre Potenziale einbringen!“

Ich freue mich, jetzt die Preisträgerinnen zu prämiieren und deren Unternehmen bzw. Kooperationsbeispiele vorzustellen.

Grußworte

Annemarie Biechl

Landesbäuerin

Liebe Preisträgerinnen, sehr geehrte Damen und Herren,

wer ist eine Unternehmerin? In welchen Bereichen sind Bäuerinnen unternehmerisch aktiv? Was leisten Bäuerinnen als Unternehmerinnen? Welche neuen Geschäftsideen werden von den bäuerlichen Unternehmerinnen umgesetzt?

Das sind nur einige der Fragen, die beim Wettbewerb „Bäuerin als Unternehmerin des Jahres“ im Vordergrund stehen. Ausgezeichnet werden Frauen, die ihre landwirtschaftlichen Betriebszweige innovativ und wirtschaftlich erfolgreich führen. Neue Geschäftsideen, Kreativität und Unternehmergeist sind dazu genauso gefragt wie persönliche, fachliche und soziale Kompetenzen. Ihnen, liebe Preisträgerinnen, Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass wir heute hier sind. Sie haben etwas Besonderes auf die Beine gestellt, haben als Unternehmerin etwas gewagt und sich mit Ihrer Geschäftsidee von den vielen anderen Einsendungen abgehoben. Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Erfolg! Ich bin schon sehr gespannt auf die Vorstellung Ihrer vorbildlichen Projekte.

Sicher kennen Sie den Spruch „Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau“. Die Medien führen uns immer wieder Beispiele von Politikern oder Unternehmern vor Augen, auf die dieser Satz zutrifft.

Aber lassen Sie mich diesen Spruch auf die Landwirtschaft übertragen. Ich würde ihn gerne umformulieren: „Hinter jedem erfolgreichen Betrieb steht ein starkes Betriebsleiterehepaar“. Nicht umsonst ist heute ganz viel von der Doppelspitze die Rede, die unsere landwirtschaftlichen Betriebe führen. War früher die Betriebsführung eher eine Männerdomäne, hat sich dies entscheidend verändert. Frauen tragen maßgeblich zum Betriebserfolg bei. Und dafür gibt es viele Gründe: Immer mehr Frauen mit nicht-landwirtschaftlichem Hintergrund heiraten in einen landwirtschaftlichen Betrieb ein. Sie bringen ihre Erfahrung und ihre Ausbildung mit und versuchen, diese gewinnbringend in den Betrieb einzubringen. Doch auch eine hauswirtschaftliche Berufsbildung bietet einen nicht zu unterschätzenden Wert, mit dem sich erfolgreich eigene Betriebszweige führen lassen.

Ein großer Teil der bayerischen Familienbetriebe lebt nicht mehr allein vom Einkommen aus der Landwirtschaft. Zusatzeinkommen über unterschiedliche Nebenbetriebe sind längst Alltag.

Nach den Ergebnissen der kürzlich von der Landesanstalt für Landwirtschaft veröffentlichten Bäuerinnen-Befragung bewirtschaften rund 30 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern einen alternativen Erwerbsbereich. Rund die Hälfte davon sind hofnahe Tätigkeiten wie Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof und unterschiedliche hauswirtschaftliche Dienstleistungen.

Bäuerinnen leisten hier nachweislich einen entscheidenden Beitrag und sind dafür gut qualifiziert. Für den Erfolg spielen hauswirtschaftliche Kenntnisse ebenso eine Rolle wie Grundlagen der Finanzplanung und das Verstehen ökonomischer Zusammenhänge, Zeitmanagement, der fachgerechte Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie soziale Fähigkeiten für den richtigen Umgang mit Kunden oder Gästen. All diese Kompetenzen haben Sie bewiesen und sich als Bäuerin und Unternehmerin hervorgetan.

Das Bild der Bäuerin befindet sich seit einigen Jahren im Wandel. Bäuerinnen werden immer vielfältiger, wenn wir nur an die Serie Landfrauenküche des Bayerischen Rundfunks denken.

Die Landwirtschaft wird sich auch in den nächsten Jahrzehnten weiter verändern.

Wie in den letzten zwei Jahrzehnten auch werden viele neue Formen entstehen. In den letzten beiden Jahrzehnten war es der Weg hin zu Einkommenskombinationen.

Dabei sollten wir uns dennoch im Klaren sein: Es geht nicht in erster Linie um die Betriebsentwicklung, sondern es sind die Menschen, die sich entwickeln und dann auch die Betriebe prägen, ihnen ihren Stempel geben.

Die Stärken und Fähigkeiten spielen dabei eine ganz wichtige Rolle. Es geht darum, das zu tun, was ich kann und was mir Spaß macht. Wenn ich nur halbherzig Bäuerin bin, werde ich den Betrieb nicht entscheidend voranbringen. Da ist Leidenschaft gefragt. Dann werde ich erfolgreich sein können auch in den zukünftigen Herausforderungen!

Im Bäuerin-Sein liegen aus meiner Sicht drei Chancen verborgen:

1. Sie sind selbständig und auf dem Hof Ihr eigener Chef. Niemand kann Ihnen etwas diktieren. Sie entscheiden mit Ihrer Familie gemeinsam, wohin Sie den Betrieb entwickeln wollen.
2. Sie sind Unternehmerin. Damit haben Sie viele Entscheidungsfreiheiten. Vergrößern, neue Produktionszweige aufbauen, eine Einkommenskombination starten, aufgeben – es ist Ihre persönliche Entscheidung. Arbeitnehmer müssen sich oft den Rahmenbedingungen Ihrer Arbeitgeber beugen. Sie können selbst entscheiden.
3. Sie schaffen Werte sowohl im kulturellen als auch im sozialen Bereich. Sie gestalten die Gesellschaft mit durch die Pflege unserer bayerischen Kulturlandschaft, um die uns viele beneiden, durch Ihr Engagement für den Berufsstand oder auch auf kommunaler Ebene in der Politik.

Sie als Preisträgerinnen haben dies erkannt und in vorbildlicher Weise umgesetzt.

An dieser Stelle danke ich dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, das dieses Jahr bereits zum fünften Mal den Wettbewerb durchgeführt hat.

Ich bin sicher, ich spreche im Namen aller Frauen hier, wenn ich hervorhebe, wie wichtig diese Veranstaltung für uns Frauen ist, weil sie die Leistungen der Bäuerinnen in der Öffentlichkeit sichtbar macht. Unsere betriebliche Arbeit geschieht sonst eher im Verborgenen. Wir hoffen daher als Bäuerinnen weiterhin auf Ihre Unterstützung!

Wolfgang Wagner

Projektmanager Entwicklung, Bayern Tourismus Marketing GmbH

Sehr geehrter Herr Staatsminister Brunner, sehr geehrte Damen und Herren.

Ich muss gestehen, als ich zur Jurysitzung des Wettbewerbs „Bäuerin als Unternehmerin des Jahres“ eingeladen wurde, kam mir, als Vertreter der BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH, zunächst vor allem eins in den Sinn: Urlaub auf dem Bauernhof und natürlich die bayerische Familienurlaubsmarke „Kinderland Bayern“ mit ihren vielen Bauernhofangeboten.

Von dieser Vorstellung getragen und überzeugt, mich in vorwiegend touristisch geprägtes Gebiet zu bewegen, ging ich zur Jurysitzung – und wurde überrascht. Ich wurde überrascht vom unternehmerischen Mut und der ungeheuren Vielfalt an Aktivitäten, Ideen und Innovationen, mit welchen die Bäuerinnen den eigenen Betrieb und damit die landwirtschaftliche Kultur in ihren Regionen erhalten und stärken.

Aber dennoch war mein erster Gedanke, den Wettbewerb mit Tourismus in Einklang zu bringen, nicht grundlegend falsch – im Gegenteil. Je länger ich mich mit dem Thema beschäftigte, umso mehr Schnittmengen zwischen Ihrer und meiner Tätigkeit, zwischen Landwirtschaft und Tourismus taten sich auf.

Denn vor allem die bereits erwähnte landwirtschaftliche Kultur ist es, die das Profil der touristischen Angebote in den ländlichen Regionen Bayerns schärft – ja – dieses Profil erst geschaffen hat!

Es reicht in der heutigen touristischen Landschaft nicht mehr, nur schön zu sein. Bilder von idyllischen Seen, geheimnisvollen Wäldern und schneebedeckten Bergen gibt es mehr als genug – und der wahre Unterschied zwischen den bayerischen Landschaften und denen der benachbarten Konkurrenz bleiben dem Gast nur allzu oft verborgen.

Daher ist es das Credo der BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH, touristische Angebote zu fördern und zu fördern, die die Stärken und Besonderheiten unserer bayerischen Regionen aufzeigen und zu diesen Stärken gehören nicht zuletzt die Produkte und die ganz spezielle Kultur jeder einzelnen Region, maßgeblich geprägt von der Landwirtschaft.

Über 60 % der bayerischen Gäste wollen, laut dem Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus, im Urlaub die Atmosphäre und das Flair ihrer Urlaubsregion erleben. Und für jeden Dritten sind Land und Leute ein wichtiges Entscheidungskriterium für einen Urlaub bei uns.

Die Gäste wollen regionale Produkte genießen und bayerische Kultur kennenlernen. Damit gehört das ländliche Leben und damit natürlich auch die landwirtschaftliche Kultur nicht nur zu den einmaligen Werten unserer Regionen sondern es ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren der bayerischen Leitökonomie Tourismus. Denn es wird durch Ihre Arbeit nicht nur die bayerische Wirtschaft im Allgemeinen sondern auch die bayerische Identität im Besonderen gestärkt.

Angebote, wie Ihre Hofläden, sind es, die unseren Gastgebern den von unseren Gästen mehr denn je geforderten Einsatz von wertvollen regionalen Produkten in ihren Küchen, erst ermöglichen.

Angebote, wie Ihre Cafés, Restaurants und Übernachtungsbetriebe, sind es, die für unsere Gäste die einzigartige bayerische Gastfreundschaft erlebbar machen.

Angebote, wie Ihre Bildungsangebote in und um den Bauernhof sind es, die Jung und Alt die faszinierende Welt des landwirtschaftlichen Lebens zeigen und ihnen damit auch den unermesslichen gesellschaftlichen Wert Ihres Berufsstandes vor Augen führen.

Angebote wie Ihre, sehr verehrte Damen, sind es, die unser touristisches Angebot stärken und es durch und durch zu einem bayerischen Angebot machen.

Aus diesen Gründen freue ich mich, vor allem als Touristiker, bei der Jurysitzung zur „Bäuerin als Unternehmerin des Jahres“ einen kurzen aber intensiven Einblick in Ihre Arbeit bekommen zu haben und ich kann sie hier und heute nur bitten: machen Sie, verehrte Damen, so weiter – nicht nur für sich selbst, sondern weil Sie dazu beitragen Bayern zu etwas Besonderem zu machen und mir und meinen Kollegen damit unsere Arbeit um so vieles einfacher machen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Fachvortrag

Frauen (LandFrauen) – Starke Unternehmerinnen im Ländlichen Raum

Brigitte Scherb

Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes

Sehr geehrter Herr Staatsminister Brunner,
liebe Annemarie Biechl, liebe Maria Kuenzer,
sehr geehrter Herr Wagner,
liebe Frau Dr. Lofner – Meir,
sehr geehrte Ehrengäste,
sehr geehrte Damen und Herren,

vor allem aber:

liebe Preisträgerinnen,
liebe Bäuerinnen und Landfrauen.

Herzliche Gratulation.....

„Landwirtschaft ist etwas für ganz Mutige, für die, die Herausforderung lieben, eigentlich für die Starken in unserer Gesellschaft“

G. Sonnleitner-

„Fortschritt, den bringt der Mann! – so gut aber auch für gewöhnlich die Bauersfrau im Gleise des Herkommens fährt, so wenig vermag sie doch die neuen Wege zu gehen, die eine neue Zeit gebieterisch erfordert. Was an Fortschritt in den Bauernhof dringt, das bringt der Mann.

Auf den Arbeitsgebieten der Frau aber herrscht stumpf und dumpf die Empirie. Sie tut, was ihre Vorgängerinnen auf dem Hof getan; es ist als hätte sie den Anspruch des wissenschaftlichen Zeitalters in der Landwirtschaft nicht mit erlebt.“

So das Resümee der Forscherin Gertrud Dyhrenfurth zur Haltung von Bäuerinnen zum Fortschritt geäußert auf einer im Februar 1914 in Berlin stattgefundenen Konferenz, auf der die Ergebnisse der ersten Landfrauenuntersuchungen vorgestellt wurden, die je in den Ländern des deutschen Reiches gemacht worden waren.

Frauen, das zeigten die Untersuchungen deutlich, waren die tragenden Säulen für Arbeit und Alltag auf dem Land. Aber in Hinblick auf den Fortschritt erschienen sie eher als konservative Hüterinnen der Tradition, ja betätigten sich mitunter sogar sehr aktiv als renitente Fortschrittskritikerinnen. Und das sogar mit guten Gründen: Modernisierungen in der Landwirtschaft beraubten gerade Frauen immer wieder ihrer mühsam errungenen oder verteidigten ökonomischen oder sozialen Ressourcen.

Auch Gertrud Dyhrenfurth wies in ihrer Rede auf die Schmälerung der Selbstständigkeit der Bäuerinnen z. B. durch die neu aufgekommene Milchvermarktung über Molkereien hin.

Es war zuerst die LandFrauenbewegung, die den Zusammenhang zwischen Status und Fortschrittsorientierung von Frauen zum Anlass nahm, vielfältige Initiativen zur Rationalisierung der weiblichen Arbeitsbereiche zu starten und ausschließlich von Frauen getragene Vermarktungsformen zu entwickeln, die Mädchen und Frauenbildung zu fördern und das Berufsbild der Bäuerin und Hauswirtschafterin zu entwickeln.

Darüber hinaus bildeten die neugegründeten LFV eine erste Instanz, um die Interessen der Frauen auf dem Land zu bündeln und als politische Forderungen zu artikulieren. Im Zuge der Durchsetzung solcher Forderungen konnte die Lebenssituation der Frauen auf dem Lande nach und nach verbes-

sert werden und es gelang ein neues gesellschaftliches Bewusstsein für die enormen Leistungen der Landfrauen im Agrarbereich und in der Volkswirtschaft zu wecken.

Diese Pionierarbeit erfolgte ganz im Sinne der Worte von A. de Saint-Exupery: *„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen.“*

Trotz dieser frühen Initiative hat es lange gedauert das Postulat der Fortschrittsfeindlichkeit der Landfrauen ins Wanken zu bringen.

Heute ist es unabweisbar, dass es Frauen sind, die sich für eine zukunftsorientierte Neugestaltung des ländlichen Raumes und der Landwirtschaft nachhaltig einsetzen. Die innovative und kreative Kraft von Frauen, ihr Wunsch nach Partizipation an einem Fortschritt, der auch Fortschritt in ihrem Sinne ist, ist deutlich sichtbar.

Als Bäuerinnen und Landfrauen tragen wir gewissermaßen einen Januskopf: zukunftsgerichtetes Denken hin zu neuen Lebensentwürfen verbinden wir mit selbstbewusster Erhaltung guter Traditionen.

„Tradition ist dabei für uns die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche“ um es mit den Worten Gustav Mahlers zu sagen.

Aus dem klaren Bild vom „woher“ und „wohin“ der eigenen Existenz erwächst die Kraft für Entscheidungen in der Gegenwart.

Das meinten auch die Römer mit dem Imperativ „carpe diem“- nutze den Tag- und sie verstanden dies nicht als Aufforderung etwa in den Tag hinein zu leben.

Bei der Hofübergabe handelt es sich um ein Lehen, das von einer Generation in die nächste vererbt wird mit dem Auftrag, Substanz zu erhalten, sie zu vermehren und auch neue zu schaffen.

Auch die Landfrauenarbeit sollten wir als Lehen verstehen, das auf allen Ebenen jeder Generation von Mitgliedern und Mitarbeitern im Haupt- und Ehrenamt mit diesem Auftrag übergeben wird.

Die Bewahrung und Vermehrung der Substanz, die uns treuhändlerisch übertragen wird, kann nur gelingen, wenn wir uns gemeinsam über alle Ebenen hinweg Klarheit verschaffen über diese Substanz und unsere Ziele immer wieder neu überdenken und definieren.

Der landwirtschaftliche „Familienbetrieb“, symbolisiert für mich nach wie vor das Erfolgsmodell, das unsere Landwirtschaft hier in Deutschland nach wie vor prägt.

Herz, Seele und Motor dieser Betriebe sind wir, die Frauen auf den Höfen.

Die Übernahme persönlicher Verantwortung, Mut, Optimismus und Durchhaltevermögen zeichnen erfolgreiche Familienbetriebe aus, die nach wie vor das Rückgrat der Wirtschaft und der freiheitlichen Gesellschaft sind.

M. E. ist es immer noch der Idealfall, wenn im Unternehmen die Einheit von Eigentum, Leitung, Haftung und Risiko vorliegt.

Hinzu kommen insbesondere in der Landwirtschaft die Elastizität der familiären Arbeitskräfte, die Multitalente, die Flexibilität des Eigenkapitaleinsatzes, die regionalen Wurzeln und die Vernetzung der bäuerlichen Familien in den heimatlichen Regionen.

Die Stabilität und der Erhalt der Familie sind zumeist identisch mit der Entwicklung der Betriebe und setzten deshalb Motivation und bedeutende unternehmerische Kraft frei.

Aus diesem Kontext lässt sich die Rolle der Bäuerinnen in den Betrieben klar ableiten. Die Bäuerin ist Unternehmerin.

Die gerade aktualisierte Studie des nieders. ML belegt es: Frauen sind ein Gewinn für die landwirtschaftlichen Betriebe! Ein Drittel des Einkommens wird von den Bäuerinnen erwirtschaftet. Daher können wir selbstbewusst für uns in Anspruch nehmen, dass wir Unternehmerinnen im ländlichen Raum sind. Wir sind die besagten Multitalente, die vieles, was in Familie und Gesellschaft für selbstverständlich gehalten wird, zusammenhalten.

Selbstbewusste Frauen, die nicht mehr allein die Haushaltsführung und Familienpflege als ihren Aufgabenbereich betrachten, sondern sich selbst als Mitunternehmerin sehen, bestimmen immer häufiger das Bäuerinnenbild. Sicher gibt es auch heute noch LandFrauen, die ihre Rolle bewusst und gerne eher traditionell ausfüllen.

Doch langsam setzt sich ein neues Selbstverständnis durch.

Fest steht, dass es gerade Frauen sind, die neue Chancen erkennen und mit Kreativität, Entschlossenheit, Willen zur Weiterbildung und unternehmerischem Augenmaß den neuen Herausforderungen begegnen und neue Einkommensalternativen erschließen.

- Sie leiten eigenverantwortlich ganze Betriebe
- Sie bauen Selbstvermarktungen auf
- Übernehmen vollverantwortlich Produktionszweige
- Planen und realisieren Anbau und Vermarktung von Sonderkulturen
- Produzieren und vermarkten hofeigene Produkte
- Betreiben Hofgastronomie und Landtourismus
- Planen Umnutzung von Wirtschaftsgebäuden
- Füllen sie mit neuen Erwerbszweigen im Wohn – und Betreuungsbereich
- Mit Schulungs- und Seminarangeboten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit

Gerade junge Frauen, die eine außerlandwirtschaftliche Ausbildung haben und in den Betrieb einheiraten, tragen mit fachlichem know-how, Zielstrebigkeit und Engagement dazu bei, mit neuen Erwerbszweigen den Betrieben das Überleben zu sichern.

Insbesondere trifft dies auch bei den Frauen in der Landwirtschaft zu, die über eine hervorragende Ausbildung und hohe berufliche Qualifikation verfügen. Es ist auffallend, dass diese junge Frauengeneration von einem besonderen unternehmerischen Geist und zugleich von einer starken Affinität zum grünen agrarischen Sektor geprägt ist. Es ist beeindruckend, wie diese Frauen voller Elan und Energie im Leben stehen.

Gerade in dieser Gruppe hat sich ein Paradigmen – und Kulturwechsel vollzogen. Sie stellen das bisherige Rollenbild der Frau in der Landwirtschaft nicht komplett in Frage, doch der Wunsch nach mehr Verantwortung ist deutlich gewachsen.

Bäuerinnen heute wollen:

- Eigenes Können gezielt einsetzen
- Einen eigenen Beitrag zur Entwicklung des Betriebes leisten
- Gleichwertige Partnerin sein
- Kompetente Ansprechpartnerin nach außen sein und akzeptiert werden
- Möglichkeiten für Erfahrungsaustausch, persönlicher Weiterentwicklung und Networking haben
- Ehrenamtlich tätig sein, auch in bisher noch Männer dominierten Gremien
- Angemessen entlohnt werden oder finanziell beteiligt sein am Unternehmen
- Familie gründen und mit dem Partner gemeinsam Anforderungen wie Haushalt, Kindererziehung, Betreuung der Senioren etc. erfüllen.

Bäuerinnen sind fachlich fit und bringen nicht nur unternehmerisches Denken, sondern oftmals spezifische kommunikative und soziale Kompetenzen ein, wie im Bereich der öffentlichen Darstellung der Landwirtschaft, der Vermarktung, der Außenkontakte (Erz.-Verbr. Dialog) und des Aufbaus von Netzwerken.

Unternehmerisch denkende Bäuerinnen sind davon überzeugt, gerade in der Landwirtschaft noch einen Freiraum zu haben, in dem sie eigenverantwortlich die Zukunft gestalten können.

Dies verleiht ihnen Motivation und Anreiz. Es erklärt auch, warum in der Landwirtschaft der Anteil der Unternehmerinnen an den Selbständigen mit 5 % dreimal so hoch ist wie in den übrigen Wirtschaftsbereichen.

Insgesamt gibt es in der Landwirtschaft derzeit 46 000 selbständige Unternehmerinnen.

Die Frauen in der Landwirtschaft verstehen sich als unternehmerische Partner, die an die Zukunft der Landwirtschaft in Europa glauben und sie erfolgreich meistern wollen in gemeinsamer Verantwortung und Leistung.

Frauen engagieren sich für die Regionen, in denen sie leben und arbeiten. Sie verleihen dem ländlichen Raum neue Impulse durch das Erkennen und Nutzen eigener Potentiale. Modern, engagiert, kompetent und kreativ kommen wir unseren Zielen näher. Die LandFrauenverbände sind mit annähernd 110.000 Bildungsveranstaltungen und über 2,7Mio. Teilnehmerinnen der Bildungsträger im ländlichen Raum und sensibilisieren unsere Mitgliedsfrauen immer wieder für die Themen der Zeit. Unternehmerische Frauen schaffen Arbeitsplätze, leisten Sozialarbeit und motivieren Frauen zur Mitbestimmung in Gesellschaft und Politik.

Bäuerinnen finden auf den Höfen ideale Voraussetzungen vor, ihren Beruf mit Haushalt, Familie und auch Ehrenamt zu vereinbaren.

Dieses ehrenamtliche Engagement brauchen unsere Verbände nötiger denn je.

Bodenständigkeit, das feste Bekenntnis zu Werten und Traditionen und das sichere Gespür für das Machbare sind die Markenzeichen unserer Verbände.

Wir haben eine Mittlerrolle, haben Brückenfunktion zwischen Regierung und Gesellschaft, zwischen Verwaltung und Wirtschaft. Wir bündeln die Interessen unserer Mitglieder, und da diese aus unterschiedlichsten Regionen mit unterschiedlichen Interessen kommen, haben Kompromissbereitschaft und Konsensfähigkeit eine entscheidende Bedeutung.

Mäßigung und Orientierung am Machbaren und Mehrheitsfähigen sind schließlich die Voraussetzung für die Glaubwürdigkeit, Kompetenz und politische Kreditwürdigkeit unserer Verbände.

Wir wirken aktiv mit am politischen, wirtschaftlichen und sozialen Dialog, nicht als Bittsteller, sondern mit der Bereitschaft, mitzutragen, mit zu entscheiden und mitzuverantworten.

Als Akteure auf dem Spielfeld und nicht als selbst ernannte Schiedsrichter auf der Tribüne.

Ob nun Bäuerin oder Unternehmerin, heute geht es nicht mehr so sehr um ideologische und emotionale Debatten, sondern um die Frage, was brauchen Bäuerinnen und ihre Familien in der neuen Agrarwelt?

Gute Ideen und die Kraft zur Tat sind das Gebot der Stunde. Begeisterung für die Landwirtschaft, der ständige Wille, Fähigkeiten zu verbessern und den Mut zu Neubeginn oder Umorientierung, das wünsche ich uns.

Die moderne Landwirtschaft verkörpert eine unvergleichliche Erfolgsgeschichte, in der eine rasante technologische Entwicklung der Landwirtschaft mit einer Verbesserung des allgemeinen Lebensstandards einherging. Diese gesellschaftliche Leistung wurde viel zu wenig öffentlich wahrgenommen, sicher auch deswegen, weil wir zu selten und in schwachen Bildern davon sprechen.

Die gesellschaftliche Wohlfahrt wäre ohne den agrarischen Fortschritt überhaupt nicht denkbar gewesen:

Wenn wir Verbraucher nur noch 11 % unserer gesamten Konsumausgaben für Nahrung benötigen statt 30 bis 40 % wie noch vor wenigen Jahrzehnten, so beträgt die Differenz Jahr für Jahr 200 Mrd. Euro, die wir für andere Ausgaben verfügbar haben.

Daran sieht man, wie der technische Fortschritt in der Landwirtschaft die Gesellschaft sagenhaft bereichert.

Das ist ein Vielfaches mehr, als die sogenannten Agrarsubventionen kosten, die in Wirklichkeit entweder Sozialausgaben betreffen oder den gesellschaftlich geforderten Nachhaltigkeits-Aufwand der Landwirtschaft ausgleichen.

Die beste und sicherste Nahrung seit je, die größte Vielfalt gesunder Lebensmittel zum niedrigsten jemals erreichbarem Preis.

Eine artenreiche, gepflegte Kulturlandschaft für weniger als 1% aller öffentlicher Ausgaben, eine noch nie erreichte Ressourceneffizienz und ein zunehmend wichtiger Lieferant nachwachsender Rohstoffe.

Welcher Sektor hat eigentlich eine solche Fülle positiver Nachrichten zu vermelden?

Wir Bäuerinnen und Bauern können stolz sein auf unsere Landwirtschaft. Wir können uns freuen über unsere Erfolge und es ist ein Gebot der Fairness und des Anstandes, dass sie auch angemessen honoriert werden. Bauernfamilien wissen, wie hart und schwierig das Leben sein kann.

Genau das, meine Damen und Herren macht den Unterschied aus zwischen Optimisten und Pessimisten oder wie es Peter Ustinov einmal so treffend formuliert hat:

„Der Optimist schöpft daraus Kraft, dass er genau weiß, wie hart das Leben sein kann, während der Pessimist täglich aufs Neue zu dieser Erkenntnis kommt.“

Lassen Sie uns als Optimisten mit Mut und Zuversicht unsere Zukunft als Bäuerinnen und Bauern gestalten.

Nur was sich ständig ändert und anpasst, hat Chance auf Bewahrung. Kontinuität ist nur im Wandel zu haben. Turbulenzen und schwierige Zeiten haben also auch ihren Sinn. Genau diesen Grundsatz müssen wir uns in Krisen zu Eigen machen. Wir müssen sie nutzen, um uns zu besinnen und dann alle Kraft zusammennehmen, um uns weiter zu entwickeln.

Max Frisch hat es einmal so formuliert: *„Krise kann ein produktiver Zustand sein. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“*

Meine Damen und Herren,

Allein können wir wenig verändern, aber wir können gemeinsam Veränderungen auf den Weg bringen. Wir können Krisen als Chancen begreifen und erkennen, dass Wandel auch Gewinn bringen kann. Dazu braucht es zu jeder Zeit den Mut und die Kreativität alte Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen. Dazu braucht es auch Ziele, Perspektiven und Werte, an denen wir uns orientieren. LandFrauen und Bäuerinnen haben diese Kraft.

In keiner anderen gesellschaftlichen Gruppe ist das Leben im Generationenverbund so ausgeprägt wie in unseren Bauernfamilien. Das damit verbundene soziale Lernen in der Verantwortung füreinander, für unsere Tiere und unsere Umwelt ist ein unschätzbare Beitrag für die Entwicklung und Zukunft der nächsten Generation und unseres Landes.

„Die Größe eines Berufes besteht vielleicht vor allem anderen darin, dass er Menschen zusammenführt. Es gibt nur einen echten Luxus, das sind die menschlichen Beziehungen.“

Das hat Antoine de Saint Exupery treffend formuliert und es scheint, als hätte er uns Bäuerinnen dabei tief ins Herz geschaut.

Dokumentation mit Unternehmenskonzepten

Aus den für den Wettbewerb eingereichten Bewerbungen wählte eine Fachjury folgende Preisträgerinnen aus:

Kategorie 1 Landwirtschaftliche Unternehmerin mit Einkommenskombination in Verbindung zum landwirtschaftlichen Betrieb

Auszeichnung mit dem „Staatspreis des Staatsministeriums“

Sonja Hörmannskirchner – „Wieser Erlebnisbauernhof“

Mauern, Landkreis Freising

Auszeichnung mit dem „1. Ehrenpreis des Staatsministeriums“

Manuela Firsching – „Manuelas Sonnenhof“

Wonfurt, Landkreis Haßberge

Auszeichnung mit dem „2. Ehrenpreis des Staatsministeriums“

Apollonia Brunner – „Hofladen und Cafe“

Schwandorf-Richt, Landkreis Schwandorf

Auszeichnungen mit Anerkennungsurkunden:

Monika Bauer – „Wein Träume“

Thüngersheim, Landkreis Würzburg

Simone Brummer – „Brummer´s Bauernhof“

Dittenheim, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Brigitte Dinser – „Pro Kräuter“

Weitnau-Wengen, Landkreis Oberallgäu

Rita Mulzer-Kolbinger – „Heidelbeerhof Mulzer“

Naabsieghofen, Landkreis Schwandorf

Sonja Schowalter – „Erdbeeren Funck“

Dörndorf, Landkreis Eichstätt

Auszeichnung mit einem Sonderpreis des Staatsministeriums

Christiane Ranzinger – „Wohlfühlbauernhof“

Waldkirchen, Landkreis Freyung-Grafenau

Kategorie 2 Kooperation mit anderen Partnern und deren Angebot an Produkten und/oder Dienstleistungen

Auszeichnung mit dem „Staatspreis des Staatsministeriums“:

NaturAktivHöfe Franken

17 Höfe aus Oberfranken und Unterfranken

1. Vorsitzende Gabriele Räder, Bischofsheim, Landkreis Rhön-Grabfeld

Milchfrühling, Milchweg und mehr

Silvia Schlögel, Sprecherin Landfrauen

Peiting, Landkreis Weilheim-Schongau

Auszeichnung mit einem Sonderpreis des Staatsministeriums

„Wieshof Naturküche“

Elisabeth Doll und Maria Heinritzi,

Marnbach und Uffing, Landkreise Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen

Wieser Erlebnisbauernhof

Sonja Hörmannskirchner

Enghausen 4
85419 Mauern
Landkreis Freising, Oberbayern
Internet: erlebnishof-wieser.de

1. Preis

Staatl. anerkannte Erzieherin
Erlebnisbäuerin
verheiratet, 2 Kinder

Landwirtschaft

Der Bauernhof liegt in Enghausen, einem Ortsteil der Gemeinde Mauern (Lkrs. Freising), am Rande der Hallertau. Er trägt den Hofnamen Wieser.

Wir sind ein Milchviehbetrieb mit eigener Nachzucht. Der Hof umfasst rund 25 ha landwirtschaftliche Fläche und 5 ha Wald. Angebaut werden Weizen, Gerste, Mais und Klee-gras.

Unternehmen

Nach der Teilnahme an der Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin wurde der Hof 2009 vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als „Lernort Bauernhof“ zertifiziert. Seitdem werden vielfältige naturnahe Erlebnisangebote für junge Familien, Kindergärten, Schulen, heilpädagogische Einrichtungen etc. angeboten.

Dabei geht es darum, den Besuchern das Erlebnis eines tatsächlich bewirtschafteten Betriebs zu vermitteln, der sein Einkommen aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit bezieht. Dem Besucher wird keine Landidylle vorgespielt – er kann dafür den modernen Arbeitsalltag der Landwirtschaft kennen lernen.



Besonderheiten

Durch den Bezug zu unserer heimischen Landwirtschaft und damit auch zu unserer Natur, sowie durch den Umgang mit den Tieren wird den Besuchern eine neue Möglichkeit des Lernens in authentischer Umgebung geboten: Ganzheitlich und vor allem selbst aktiv.

Nach dem Motto „Wissen, wo's herkommt“ bereiten wir mit unseren Gruppen Brotzeiten mit Zutaten vom Bauernhof und aus dem Bauerngarten zu.

So vermitteln wir Erfahrungen bei der Herstellung und Verarbeitung von Grundnahrungsmitteln mit Zutaten aus der Natur. Dabei verwenden wir soweit als möglich Produkte aus eigener Erzeugung, sowie aus der Region.

Erlebnisangebote

Wir bieten erlebnisreiches und entdeckendes Lernen zu einer Fülle von naturnahen Themen (z. B. Tiere und Natur spüren, vom Korn zum Brot, Rund um Ei und Huhn, Walderlebnistag, Erntedank, Apfelsaft pressen,...):

In Eltern-Kind-Gruppen

Mit regelmäßigen Treffen (je 2 Std. pro Woche über einen Zeitraum von 2 Jahren) für Kinder ab 1 ½ bis 4 Jahren mit Elternteil

Als Projektstage

Mehrtägige Projekte für Kinder von 3 bis 6 Jahren mit Elternteil

Als Erlebnistag

Für Kindergärten, Schulen, heilpädagogische Einrichtungen, Freizeitgruppen

Manuelas Sonnenhof

Hofcafe und fränkische Gaststube mit Flair, Kindergeburtstage, Lernen auf dem Bauernhof

Manuela Firsching

Hauptstraße 46

97539 Wonfurt

Landkreis Haßberge, Unterfranken

Internet: manuelas-sonnenhof.de

Ehrenpreis

Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft
verheiratet, 2 Kinder

Landwirtschaft

Manuelas Sonnenhof ist ein landwirtschaftlicher Nebenerwerbsbetrieb mit einer LF von 15 ha. Der heutige Betriebsschwerpunkt ist der Ackerbau: Wintergerste, Braugerste, Weizen und Zuckerrüben.

Unternehmen

Die Meisterprüfung 2002 und die anschließende Lehrtätigkeit als Meisterin an der Berufsschule in Haßfurt gaben mir erste Impulse für den Schritt in die Selbständigkeit. Dabei hatte ich das Ziel, das Anwesen und den Betrieb zu erhalten und aufzuwerten. Seit Aufgabe der Viehhaltung standen auf dem Hof einige Gebäude leer, die sich zur Umnutzung eigneten.

- 2007 Beginn der konkreten Planung
- 2008 Eröffnung von Manuelas Sonnenhof mit Hofcafe und Brotzeitstube, Angebot von individuell gestalteten Kindergeburtstagen und Lernen auf dem Bauernhof sowie kleinem Geschenkeladen
- 2009 aufgrund stetig steigender Nachfrage Erweiterung des Gastraumes um einen Wintergarten
- 2011 Umbau und Erweiterung der Küche.

Unsere Gäste schätzen besonders das Ambiente und die familiäre Atmosphäre auf unserem Hof.



Besonderheiten

Im Laufe meiner umfassenden Grundausbildung in der Hauswirtschaft und durch zahlreiche Weiterqualifizierungen beispielsweise im Bereich Ernährung oder Gestaltung sammelte ich wertvolle Erfahrungen. Bei der Zubereitung der Speisen lege ich besonderen Wert auf Qualität. Mit frischen Produkten vorzugsweise saisonal von Direktvermarktern aus der Region erfüllen wir Wünsche für die unterschiedlichsten Anlässe. Ich lege besonderen Wert auf ein ausführliches Vorgespräch für Feste und Veranstaltungen, um auf die Wünsche meiner Gäste eingehen zu können: Tischdekoration passend zum Anlass, Menüplanung unter Berücksichtigung von Vorlieben oder unter Beachtung notwendiger Sonderkostformen wie z. B. Diabetes, Allergien oder Zöliakie. Gerade bei der Menüauswahl schätzen die Gäste meine Kreativität und sind gerne bereit, traditionelle und alte fränkische Gerichte neu zu entdecken oder sich auf moderne Rezeptideen einzulassen.

Dienstleistungsangebot

- Hofcafe und Gaststube (bis 60 Sitzplätze), Biergarten, geöffnet samstags und sonntags
- zusätzlich ca. 12 geplante Veranstaltungen nach Veranstaltungskalender mit unterschiedlichen saisonalen Schwerpunkten
- individuell geplante Feiern
- individuell geplante Kindergeburtstage und Kindergeburtstagskochkurse
- Geschenkeladen
- themenbezogene Koch- und Backkurse für Kinder und Erwachsene
- Eventkochen und Partyservice
- Kuchen und Torten aus eigener Herstellung (auch auf Bestellung)

Hofladen & Cafe Brunner

Apollonia Brunner

Adalbert-Brunner-Straße 31
92421 Schwandorf - Richt
Landkreis Schwandorf,
Oberpfalz
Internet: Brunnerhof-Richt.de

Ehrenpreis

Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft
verheiratet, 4 Kinder

Landwirtschaft

Der Landwirtschaftsbetrieb bearbeitet 60 ha Ackerland (davon sind 40 ha gepachtet). Angebaut werden 5 ha Kartoffeln zur Direktvermarktung, 30 ha Saatgetreide und 25 ha Energiemais. In der Tierhaltung werden 200 Mastschweineplätze betreut. Es können 200 t Saatgetreide gelagert und aufbereitet werden. Für die Speisekartoffelvermarktung ist ein Kistenlager vorhanden.



Besonderheiten

Die Verbindung von Hofladen, Cafe und erlebnisorientierten Angeboten lässt Frühstück, Einkaufen oder den Nachmittagskaffee zu einem besonderen Augenblick für Jung und Alt werden. Das täglich geöffnete Hofladen - Cafe führt ein Vollsortiment an Lebensmitteln ausschließlich aus der Region.

Produktpalette aus eigener Fertigung

Das Angebot an oberpfälzer handwerklich hergestellten Lebensmitteln vom Brunner-Hof ist reichhaltig:

- verschiedene Hausmacher-Wurst
- Geräuchertes und Wurst im Glas
- Küchl, Kuchen und Torten
- Fruchtaufstriche
- Geschenkkorb-service mit Produkten vom Oberpfälzer Bauernmarkt

Unternehmen

Die Direktvermarktung hat ihren Ursprung bereits in den 50er Jahren, damals mit Milch und Gemüse.

- Seit 1992 wird dieser Bereich wieder intensiv betrieben und laufend ausgebaut
- 2000 wurde das Gebäude für den Hofladen neu errichtet
- 2005 ein Hofcafe eröffnet
- Seit 2007 gibt es erlebnisorientierte Angebote: Kindergeburtstag auf dem Bauernhof, rund um die tolle Knolle, Töpferei, Filzstube und Kochen mit Kindern
- Seit 2007 sind wir auch Ausbildungsbetrieb



Wein-Träume – Natur Aktiv Weinhof

Monika Bauer

Schulstraße 27
97291 Thüngersheim
Landkreis Würzburg, Unterfranken
Internet: wein-traeume.de

Meisterin der Städt. Hauswirtschaft,
Gästeführerin „Weinerlebnis-Franken“
verheiratet, 3 Kinder

Landwirtschaft

Im Jahr 1985 übernahm die Familie Bauer den landwirtschaftlichen Betrieb mit 4,5 ha der Sonderkultur Traubenanbau. Heute bewirtschaften wir 16 ha Rebfläche mit verschiedenen Rebsorten wie Silvaner, Grauer Burgunder, Riesling.



Im Weinbaubetrieb, einem landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb, arbeiten 2 Vollzeitkräfte und Saisonarbeitskräfte. Unser Weinbaubetrieb hat sich auf die Traubenproduktion spezialisiert. Der Ausbau wird von der örtlichen Winzergenossenschaft übernommen.

Unternehmen

Seit 2001 wird unter dem Namen „Wein-Träume“ Urlaub bei der Winzerfamilie Monika und Ottmar Bauer angeboten. Als spezielle Zielgruppe werden im Rahmen der „Natur-Aktiv-Höfe“ Wellness-Urlauber angesprochen. Nach einem kompletten Umbau im Jahre 2010 wurden einstige Wirtschaftsgebäude des landwirtschaftlichen Mischbetriebs in 9 hochwertige Doppelzimmer, 1 Einzelzimmer, 1 Suite und 1 Ferienwohnung umgebaut.



Internet: wein-traeume.de

Besonderheiten

Wir bieten vielfältige Möglichkeiten, die Schönheiten der fränkischen Weinlandschaft, die kulinarischen Genüsse, die Besonderheiten der Weinkultur und dazu unseren Wein kennenzulernen.

Unsere Gäste bekommen bei einem Aufenthalt in unserem Hause wichtige Informationen über den Wein und dessen vielfältige Möglichkeiten. Wichtig ist mir als Hauswirtschaftsmeisterin dabei, jedem einzelnen Gast eine individuelle Wohlfühl-Atmosphäre zu bieten und fränkische Weinkultur zu vermitteln. Die Themen „Wein“ und „Genuss“ sind bei uns allgegenwärtig: Das beginnt beim abgestimmten Frühstück und zieht sich als Leitbild durch unser gesamtes Angebot, sei es Kulturprogramm, sportliche Aktivitäten oder Naturgenuss. So können die Gäste verschiedene hauseigene Pauschalen, Gästeführungen zum Thema „Wein-Erlebnis-Franken“, Fahrradverleih, Schnuppergolf oder umfangreiche Entspannungsprogramme professioneller Anbieter vor Ort genießen. Und dies immer aufbauend auf den Wurzeln des Weinbaues in unserem Haus mit unserem Wein. Durch diese Vernetzung mit Partnern vor Ort erweitern wir unser Angebot und erhöhen die Wertschöpfung für die Region.

Angebotszusammenfassung

- Wein-Hof mit modernen, hochwertig ausgestatteten Gästezimmern
- Gästeführungen Weinerlebnis-Franken
- Natur-Aktiv- Pauschalangebote rund um den Wein, Kultur, Landschaft, Genuss, Aktiv, Gesundheit
- Häckerwirtschaft : Weinausschank und regionale Gerichte während der Öffnungszeiten jedes Jahr im Frühjahr und Herbst
- Weinproben im Haus oder in unserer Vinothek „St.-Michael Keller“

Brummer's Bauernhof

Erlebnisse, die in Erinnerung bleiben...

Simone Brummer

Sammenheim 93
91723 Dittenheim
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen,
Mittelfranken
Internet: brummers-bauernhof.de

Kinderpflegerin
Mentaltrainerin
Erlebnisbäuerin
Bauernhofpädagogin
verheiratet, 3 Kinder

Landwirtschaft

Vollerwerbsbetrieb mit 90 ha Betriebsfläche. Wir halten Milchkuhe mit der kompletten Nachzucht. Für den Erlebnisbauernhof haben wir zusätzlich Zwergschafe, Hasen, Mischweine und Katzen. Eine Streuobstwiese steht ebenfalls zur Verfügung.



Unternehmen

Wir sind ein qualifizierter Partner von Schulen und Kindergärten. Ebenso ist unser Bauernhof ein Erlebnisort für Menschen aller Altersgruppen, auf dem sie in den unterschiedlichsten Handlungsfeldern die Möglichkeit haben, durch praktisches Tun in Kontakt zu kommen mit der Lebensgrundlage der Menschen. Lernen und Erleben sind immer miteinander verbunden.

Besonderheiten

Das Angebot fällt in den Freizeit- und Abenteuerbereich, deckt den Bildungs- und Bewegungsbereich mit ab und fördert zeitgleich die sozialen und emotionalen Intelligenzen. Denn es ist mehr als ein Hobby, eine Sportart oder eine Beschäftigung für die Besucher.

Tiere, Pflanzen, Bäume und Blumen sind Erzieher, Lehrer, Therapeuten und wunderbare Mitarbeiter in unserem Team. Es wird die Möglichkeit zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung gegeben.

Eingereiht in den Kreislauf der Landwirtschaft, der Natur sowie in den Jahreslauf finden unsere Gäste, ob Groß, ob Klein, durch die alltäglichen Aufgaben des Lebens Halt, Sicherheit und Geborgenheit. Sie erleben verloren

gegangene Werte hautnah, liebe- und kraftvoll. Der Bauernhof wird zur Tankstelle und zeigt den Menschen, dass er mehr ist als eine Nahrungsmittelproduktionsstätte.

Angebote

- Jahreskurse für Kinder (regelmäßige Bauernhofbesuche)
- Erlebnisführungen für Schulklassen (abgestimmt auf die Lehrpläne), für Kindergärten, Krabbelgruppen, Menschen mit Behinderungen

für Kinder, Familien und Urlauber:

- Bauernhofolympiade
- Kleinkindtage
- Thematische Geburtstagsfeiern
- Workshops, z. B. „Vom Schaf zur Wolle“, „Der Apfelbaum im Jahreslauf“
- Mitmachtheater, z. B. „Wintermärchen im Stall“ und mehr

für Erwachsene:

- Workshops, z. B. „Die Nuss – immer ein Genuss“, „Mein Freund der Baum“
- „Bauernhofführung mal anders“
- Vorträge externer Referenten
- Führungen für Busgruppen im Rahmen von „Landerlebnisreisen“



ProKräuter

Café Hoflokal Hofladen Seminare Kräuteraanbau

Brigitte Dinser

Widmannsried 1b
87480 Weitnau-Wengen
Landkreis Oberallgäu, Schwaben
Internet: prokraeuter.de

Industriekauffrau und Bilanzbuchhalterin
verheiratet

Landwirtschaft

1,2 ha Aroma- und Gewürzpflanzenanbau,
14,8 ha Grünland (verpachtet an 2
Milchviehbetriebe), 4 ha Forst.



Unternehmen

- Kräuterhof „ProKräuter“
- Gewerbebetrieb, Betriebsinhaberin: Brigitte Dinser
- Mitarbeiter: 2 Teilzeitkräfte, 4 ganzjährige 400-Euro-Kräfte, 10 saisonale Anbau- und Erntehelfer
- 2003: Umstellung des elterlichen Milchviehbetriebes auf Kräuteraanbau, Anbau von 80 verschiedenen Aroma- und Gewürzpflanzen und Herstellung von Produkten an Endverbraucher und Wiederverkäufer
- 2004/2005: Umbau des ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäudes in Hofladen, Hofcafé, Seminarraum, Lagerräume, Produktionsräume und Trocknungsraum
- 8/2005: Eröffnung des Hofes für Kunden und Besuchergruppen
- 5/2006: Inbetriebnahme der Hofgastronomie
- Vermarktung: Hofladen, Märkte/Messen, Verkauf an Wiederverkäufer, Hersteller, Gastronomie, Versandservice

Besonderheiten

- Gläserner Betrieb für Besucher – hinter die Kulissen eines Kräuterhofes schauen
- Erlebnisraum „Kräuterhof“ als Besuchergruppe mit allen Sinnen erleben
- Innovationen in Anbau, Trocknung, Verarbeitung, Produktion von Kräutern
- Anbau von 80 verschiedenen Kräuter- und Gewürzpflanzen, davon viele Pflanzengruppen

die am europäischen Markt nicht angebaut werden und nur wir im Programm haben

- Ernte und Verarbeitung der Kräuter ausschliesslich in sorgfältiger Handarbeit – Herstellung von High-Class-Premium-Qualität in der Höhe des Ölgehalts, der Form und Farbgebung
- Verwendung von Wildkräutern in der Gastromieküche
- Wir arbeiten nach dem Grundsatz „Aus der Region für die Region“ und verwenden regionale Produkte anderer Direktvermarkter, wie Käse, Wurst, Fleisch, Gemüse etc. und informieren unsere Gäste aktiv darüber

Produktpalette aus eigener Fertigung

Produkte:

Kräuterteemischungen, Kräutersalze, Kräutermischungen, Kräutersirupe, Kräuterdressings, Kräuteressige, Kräuterbäder, Jungpflanzen

Hofgastronomie:

Wohlfühl-Geniesser-Brunch, Sommernachtsbüffet, Kult(ur)-Büffet, 3- bis 4-Gang-Menüs, hausgebackene Kuchen & Torten, Brotzeiten und kleine warme Speisen, Catering-Service, Ausrichtung von Familien- & Betriebsfeiern

Seminare:

Wildkräuterkochkurse, Wildkräuterwanderungen, Schlemmerwanderungen, Betriebsführungen ab 20 Personen



Heidelbeerhof – Mulzer

Rita Mulzer-Kolbinger

Sieghofener Ring 2
Naabsieghofen
92421 Schwandorf
Landkreis Schwandorf, Oberpfalz

Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft
Dorfhelferin
verheiratet, 3 Kinder

Landwirtschaft

Rita und Peter Mulzer führen zusammen einen landwirtschaftlichen Zuerwerbsbetrieb mit 48 ha Ackerland und 12 ha Wald.

Angebaut werden folgende Kulturen: Winterweizen, Wintergerste, Triticale, Wintererbsen, Rohstoffmais und Sonderkulturen.

Außerdem gehören noch zum Betrieb 360 Schweinemastplätze und eine 30,9 KWp Photovoltaikanlage.



Unternehmen

Das Unternehmen „Heidelbeerhof Mulzer“ wurde im Jahr 2001 als zusätzliches Standbein zum landwirtschaftlichen Betrieb gegründet.

Derzeit werden auf einer Fläche von 1,2 ha Kulturheidelbeeren und Sommerhimbeeren angebaut. 2010 wurde noch eine Fläche mit Herbsthimbeeren angelegt. Der überwiegende Teil der Ernte wird im Hofladen verkauft. Weiterer Absatz erfolgt über Wochenmärkte, Konditoreien und Fachhandel. Ein kleinerer Teil wird noch gefrostet für die Weiterverarbeitung.

Für den Verkauf, Pflege und Pflückarbeiten beschäftigen wir Aushilfskräfte und zur Ernte bis zu fünf ausländische Saisonarbeitskräfte.

Besonderheiten

Die Beeren vom Heidelbeerhof Mulzer sind eine regionale Spezialität. Für den Heidelbeeranbau sind hier optimale natürliche Bodenverhältnisse vorhanden. Die Beeren haben einen besonders hohen Gesundheitswert.

Es kann direkt im Hofladen eingekauft, oder die Himbeeren können auch in Hofnähe selbst gepflückt werden.

Es besteht eine enge Verknüpfung mit dem landwirtschaftlichen Betrieb, dadurch bekommen die Kunden auch Einblicke über die heutige Landwirtschaft.

Der besondere Anspruch des Heidelbeerhofes ist es, absolute Frische und Qualität der Früchte sowie der weiterverarbeiteten Beeren zu gewährleisten.

Produktpalette

Kulturheidelbeeren und Himbeeren aus eigenem Anbau. Verschiedene Sorten zur Auswahl. Fruchtaufstriche von unseren Beeren.

Spezielle Produktpalette rund um die Heidelbeeren und Himbeeren, wie Säfte, Weine, Liköre und Heidelbeertee.

Bei Veranstaltungen werden am eigenen Verkaufsstand, zu unseren übrigen Produkten, noch frische Waffeln mit Heidelbeeren als Imbiss angeboten.



Erdbeeren Funck

Sonja Schowalter (geb. Funck)

Hauptstraße 33
85095 Dörndorf
Landkreis Eichstätt, Oberbayern
Internet: erdbeerenfunck.de

Krankenschwester
Meisterin der Hauswirtschaft
verheiratet, 3 Kinder

Landwirtschaft

Wir bewirtschaften einen 150 ha großen Ackerbaubetrieb (Getreide, Zuckerrüben, Raps) mit Sonderkulturen: Erdbeeren, Himbeeren und Kürbisse. Ein großer Betriebschwerpunkt sind die Erdbeerbepflanzungen zum Selbstpflücken.

Unser Familienbetrieb „Erdbeeren Funck“ steht für nachhaltige Landwirtschaft, sowie für Frische und Qualität aus der Region.

Unternehmen

Entscheidend für die Unternehmensgründung waren der Überschuss an Erdbeeren, die bekanntlich empfindlich und nicht gut lagerbar sind. Deshalb entwickelte ich Ideen zur Weiterverarbeitung der Erdbeeren.

Zuerst stellte ich Fruchtaufstriche und Apfel-Erdbeer-Saft her. Diese Produkte bringe ich in den regionalen Geschenkkorb mit ein.

Als weitere Idee kam dann die Speiseeisherstellung und ich bin in die Vermarktungsschiene Bauernhofeis eingestiegen. Das Eis in Kugelform verkaufe ich zuhause im Bauern-Hof-Eis-Laden oder auf Festen mit einem mobilen Eisanhänger. Darüber hinaus vermarkte ich das Liter-Eis über den Hofladen und mehrere Gaststätten. Auf Wunsch biete ich auch Eisbuffets an.



Besonderheiten

Ungewöhnlich war, dass wir ohne eigene Milchviehhaltung in das Projekt Bauernhofeis eingestiegen sind. An erster Stelle meines Angebotes steht das sehr fruchtige Erdbeereis, aber in Kooperation mit einem direktverarbeitenden Milchviehbetrieb können wir die gesamte Sortenpalette abdecken.



Produktpalette aus eigener Fertigung

- Fruchtaufstriche
- Apfel-Erdbeer-Saft
- Geschenkkörbe aus der Region
- **Speiseeis:**
Erdbeereis, aber auch anderes Fruchteis z. B. Beerenmix
- **Milchspeiseeis:**
Vanille Schoko, Haselnuss
- **Besondere Sorten:**
Hopfen-Eis, Bier-Eis, Rhabarber-Eis
- **Spezielles Angebot:**
Eisbuffets

Ranzinger Hof – der Wohlfühlbauernhof

Christiane Ranzinger

Schlößbach 1
94065 Waldkirchen
Landkreis Freyung-Grafenau,
Niederbayern
Internet: ranzinger-hof.de

Technische Zeichnerin
Agrarbürofachfrau
Kosmetik und Wellness
Entspannungstrainerin
verheiratet, 2 Kinder

Landwirtschaft

Der Ranzinger Hof ist ein landwirtschaftlicher Haupterwerbsbetrieb mit 42 ha Acker & Wiese und 5 ha Wald.

Auf dem Hof gibt es 28 Milchkühe, Kälbchen, Esel, Schweine, Hund, Katzen, Hasen, Bienen, Hahn und Hühner.

Seit 2005 wird die Erwerbskombination Urlaub auf dem Bauernhof intensiv beworben.

Unternehmen

Durch einen schweren Schicksalsschlag in jungen Jahren kam Frau Ranzinger auf Umwegen mit der Region und auch mit ihrem Mann in Kontakt. Ahnungslos und vorerst ohne große



Freude an der Landwirtschaft heiratete sie in einen Bauernhof ein. Sie lernte Kühe melken, Traktorfahren und mit dem bäuerlichen Leben umzugehen.

Es folgten viele Seminare und Lehrgänge rund um Landwirtschaft und Buchführung,

sowie Seminare bez. Urlaub auf dem Bauernhof, Wellness und Kosmetik. Innovatives Marketing ist ihre Leidenschaft.

Inzwischen ist der Ranzinger Hof ein bekannter und sehr beliebter Wohlfühlbauernhof mit 4 Ferienwohnungen. Es gibt viel zu erleben und zu entdecken für Urlaubsgäste & Einheimische, Schulklassen, Kindergärten und sonstige Interessierte.

Im nahegelegenen Wander- und Wellnesshotel arbeitet Frau Ranzinger auf selbstständiger Basis in der Wellnessabteilung.

Besonderheiten

- Bayerischer Innovationspreis der Land- und Forstwirtschaft 2009
- Bayerwald-Vizemeister Blumenwiese 2009
- Natur pur erleben
- Wohlfühlprogramme ganz individuell zusammengestellt, z. B. Massagen und Kosmetik, Fantasiereisen zum Entspannen, Salben herstellen uvm.
- Naturerlebnisse, z. B. Lehrstunde Biene: „Von der Blüte ins Honigglas“, Kräuterliköre herstellen, „Kräuter-Menüs“ zubereiten, Mähen mit der Sense oder auf „High-tech-Art“, „echtes“ Bauernbrot backen
- Sinneswanderung „Augen-Nase-Ohren“ über Blumenwiese und im Wald
- geführte meditative Barfußwanderungen für Hausgäste, Hotelgäste, Schulklassen, Kindergärten und andere Gruppen auf tollem hauseigenem Barfußpfad
- Bauernhof und Landwirtschaft hautnah erleben – Erlebnisstunden oder Kindertag auf dem Ranzinger Hof



Ehrenamtlich engagiert sich Frau Ranzinger als BBV-Ortsbäuerin und im Vorstand des „Vereins UadB Bayerischer Wald“ - auch überregional.

„Ranzinger Hof und Landwirtschaft war für mich anfangs einfach mal ganz leichtfüßig „Bauernhofluft schnuppern“. Heute könnte ich mir ein anderes Leben als hier auf dem Hof nicht mehr vorstellen.“

NaturAktivHöfe Franken e. V.

Urlaub mit gesundheitsorientierten Angeboten

1. Vorsitzende: Gabriele Räder

Neustädter Straße 48
97653 Bischhofsheim

Mitglieder:

17 Höfe aus Ober- und Unterfranken
Internet: natur-aktiv-hoefe.de

1. Preis

Region:

Fränkisches Weinland, Rhön, Spessart, Haßberge, Steigerwald, Frankenwald, fränkische Schweiz

Berufe:

Bäuerinnen, Meisterinnen der ländlichen Hauswirtschaft, Hauswirtschafterinnen, Erzieherinnen und sonstige Berufe

Landwirtschaft

Wir „NaturAktivHöfe Franken“ bewirtschaften Betriebe mit 4 bis 180 ha im Voll- oder Nebenerwerb. Die Höfe liegen in attraktiven Urlaubsgebieten in Unter- und Oberfranken.



Unsere landwirtschaftlichen Flächen bestehen aus Ackerland, Wiesen, Weiden und Sonderkulturen mit Anbau von Getreide, Raps, Kartoffeln, Zuckerrüben, Spargel und Wein. Die Tierhaltung ist auf den Betrieben in Art und Umfang unterschiedlich: Milchviehbetriebe, Schweinemast, Jungrinderhaltung, Geflügelhaltung, Reitpferde und Kleintierhaltung. Die Erwerbsskombination „Urlaub auf dem Bauernhof/Winzerhof mit Gesundheitsangebot“ besteht seit dem Jahr 2002.

Die Kooperation als Unternehmen

2003 gründeten wir unseren Verein „NaturAktivHöfe Franken e.V.“ Wir haben eine Satzung, ein gemeinsames Leitbild, Logo, Layout, Prospekt, Internetpräsenz, Werbeschilder. Wir arbeiten mit Partnern aus der Gastronomie und Dienstleistern im Gesundheitsbereich zusammen. Wir sind Mitglied im Netzwerk „EINFACH GESUND AUF BAYERISCHEN HÖFEN“:



Besonderheiten

Für die Zielgruppe „Gesundheitsurlauber“ haben wir ein Vier-Jahreszeiten-Programm erstellt. Die enthaltenen 4 Pauschalen sind auf allen Höfen buchbar und enthalten Leistungen aus den Bereichen Ernährung, Bewegung und Erholung. Unsere Betriebe bieten einen gehobenen Standard: drei Betriebe sind mit 5 Sternen, elf Betriebe mit 4 Sternen klassifiziert. Jedes Mitglied weist eine fundierte Qualifikation im Gesundheitsbereich auf und hält vereinbarte Mindestkriterien ein. Viele haben sich für ein Aktivprogramm weiterqualifiziert: Kneipp-Gesundheits-Trainer, Nordic-Walking-Trainer, Wellness-Trainer, Gästeführer, Kräutertführer. In unserer Natur-Aktiv-Hof-Mappe leiten wir die Gäste zum gesundheitsorientierten Urlaub an und verweisen auf die Angebote unserer Partner.

Spezialangebote

Individualität ist unsere Stärke:

- Geführte Mountainbike-Touren,
- Ski Langlauf und Ski alpin
- Nordic Walking, Wanderungen
- Geo-Catching
- Gymnastik und Aqua-Jogging
- Fahrrad- und Bootsverleih
- Reiten, Kanutouren
- Garten- und Kräuterführungen
- Kneipp-Anwendungen
- Beauty-Vital-Fasten
- Biosauna und finnische Sauna
- Shiatsu- und Wellness-Massagen
- Brotbacken
- Weinbergführung mit Weinprobe
- Gestalten mit Naturmaterialien

Milchfrühling, Milchweg und mehr

Sprecherin Silvia Schlögel

Ramsau 6
86971 Peiting
Landkreis Weilheim-Schongau,
Oberbayern

1. Preis

Bäuerin, Hauswirtschaftsmeisterin, Kreisbäuerin Weilheim-Schongau

Pfaffenwinkler Milchfrühling

Die Idee zum Pfaffenwinkler Milchfrühling entstand 2008 mit dem Ziel, die Milch und ihre Produkte mit ihrer ganzen Vielfalt darzustellen. Im Vordergrund soll der Genuss, der Geschmack und die Gesundheit der Milch stehen. Von März bis Juni 2009 präsentierte sich der Milchfrühling mit über 100 Veranstaltungen: vom Kochkurs bis zur Osteoporose-Vorsorge, vom Käseherstellungskurs bis zur Krimilesung mit Kostproben, vom Promi-Kochen bis zum Käse-Wein Abend. Die Durchführung des Milchfrühlings 2009 war nur dank der großartigen Unterstützung meiner Ortsbäuerinnen möglich.



2011 findet ein Milchfrühling mit 14 Landkreisen von Berchtesgaden bis Lindau statt! Internet: milchfruehling.de

Pfaffenwinkler Milchweg

Der Höhepunkt vom Milchfrühling war die Eröffnung vom Pfaffenwinkler Milchweg im Mai 2009. Dieser ist auf Initiative von uns Landfrauen entstanden. Das Planungsgremium bestand aus dem Bürgermeister der Gemeinde Rottenbuch - Andreas Keller -, der Geschäftsführerin des Tourismusverband Pfaffenwinkel - Susanne Lengger -, der Marketingleiterin der Schönegger Käsealm - Marion Ritzer - und mir, Kreisbäuerin Silvia Schlögel. Der Milchweg wurde ohne Planungsbüro und Projektbegleitung durchgeführt. Dadurch konnten Kosten in Höhe von 20.000,- € gespart werden.

Der 4,2 km lange Rundweg hat 10 interaktive Stationen, die über die Milch und die Landwirtschaft aufklären: Warum Milch gesund ist? Was arbeiten Bäuerin und Bauer so das ganze Jahr? Wie macht man Futter? Warum gibt es

ohne Kälbchen keine Milch? Solche und andere Fragen werden an den zehn Stationen auf Kind gerechte Weise beantwortet. Es gibt ein Riesenmemory, ein Kuhschellenspiel, Wasserpumpen und einiges mehr. Zwei Stunden Zeit sollte man für den Rundweg einplanen, der auch für kleinere Kinder und Kinderwagen geeignet ist. Ausgangspunkt ist die Schönegger Käsealm, die nach der Wanderung die Möglichkeit zu einem gemütlichen Aufenthalt mit einer deftigen Käsebrozeit bietet.

Internet: pfaffenwinkler-milchweg.de

Kochbuch „So schmeckt`s - Rezepte der Landfrauen entlang der Romantischen Straße

Der 60. Geburtstag der Romantischen Straße von Würzburg bis Füssen war Anlass für dieses Kochbuch. Die 28 Ortsverbände entlang der Straße schickten Rezepte ihrer regionalen Küche an mich. In Zusammenarbeit mit Frau Knon vom bayerischen landwirtschaftlichen Wochenblatt und dem DLV entstand dieses 90-seitige Kochbuch. Herausgestellt wurden die touristischen, kulinarischen und landwirtschaftlichen Besonderheiten für die jeweilige Region. Das Buch kam zum Auftakt der Jubiläums-Festlichkeiten im Mai 2010 mit einer Auflage von 8.000 Stück heraus. Bereits die 3. Auflage geht nun auch dem Ende zu. Für jedes Buch, das in den beteiligten Landkreisen verkauft wurde, ging 1,- € für die Landfrauenarbeit im Landkreis!

Freizeitführer „Landluft Schnuppern“

Mit den schönsten Ausflugstipps von Bäuerinnen von Berchtesgaden bis Lindau.

Z. B. idyllisch gelegene Bauernhof-Cafés, traditionelle Käsereien, Heimat- und Freiluftmuseen, Erlebnisbauernhöfe und aktionsreiche Erlebnispfade, gemütliche Familienalmen. Infos unter Internet: dlv.de

Wieshof Naturküche

Heimische Flora und Fauna mit allen Sinnen entdecken

Elisabeth Doll

Wieshof 1
82362 Marnbach
Landkreis Weilheim-Schongau, Oberbayern

Bäuerin, Hauswirtschaftsmeisterin, Gartenbäuerin, Kräuterpädagogin, 1. Vorsitzende des Vereins der „Kräuterpädagogen und Gartenbäuerinnen im Oberland“
verheiratet, 4 Kinder

Maria Heinritzi

Jochbergstraße 7
82449 Uffing
Landkreis Garmisch-Partenkirchen,
Oberbayern
Internet: naturkueche-wieshof.de

Selbständig, Hauswirtschaftsmeisterin, Kräuterpädagogin, Betreiber des Kramerladens im Freilichtmuseum auf der Glentleiten - Gastronomie und Catering ledig, 1 Kind

Landwirtschaft



Biologisch bewirtschafteter Mutterkuhbetrieb (20 Kühe und Nachzucht) im Nebenerwerb mit 19 ha Grünland und 3 ha Wald in Alleinlage.

Unternehmen

- 2009 Idee einer Kooperation – Wir wollten unser Wissen und Können weitergeben und beide wollten wir uns ein zweites Standbein schaffen.
- Anfang 2010 Umbau eines Teils des Wirtschaftsgebäudes in einen Seminarraum mit integrierter Küche für maximal 50 Personen. Aus der ehemaligen Milchkammer entstanden sanitäre Anlagen.
- Zum 01.05.2010 Gründung einer GBR – Naturküche Wieshof
Internet: naturküche-wieshof.de

Besonderheiten

Alleinlage des Betriebes, Schulungszentrum auf dem Bauernhof inmitten der Natur, Erkennen, Sammeln, Verarbeiten, Essen und Einkaufen als Fullservice – diese Kombination wird in der Region noch nicht angeboten. In unserer schnelllebigen Zeit wollen wir traditionelles, altes Wissen wieder neu vermitteln und einen bewussten, behutsamen Umgang mit den Ressourcen der Natur in der Gesellschaft wecken. Dabei auf einem gläsernen landwirtschaftlichen Betrieb langfristig Arbeitsplätze schaffen und erhalten.

Spezialangebote

- Seminare und Kurse (Kinder- und Erwachsenenbildung) mit Hofführung
- Workshops für Schulklassen
- Herstellung von Produkten mit Kursteilnehmern (learning by doing)
- Herstellen von Produkten zum Verkauf
- Wildkräuterexkursionen
- Gartenführungen
- Vermittlung von Wissen und Werten, ganzjähriges der Jahreszeit entsprechendes Angebot
- Aktivprogramme für Vereine, Firmen und Gruppen
- Vorträge auch außerhalb der Naturküche



Schlussvortrag

Erfolgreich Unternehmerin sein. Die Rolle der Frauen in der ländlichen Entwicklung.

Maria Hochgruber Kuenzer

Landtagsabgeordnete Südtirol

Die Zukunft vom attraktiven ländlichen Raum hängt von den Entwicklungsperspektiven der Frauen ab. Deshalb ist es besonders wichtig, sich auf europäischer Ebene zu vernetzen, gemeinsam notwendige Forderungen durchzusetzen, von anderen Frauen zu lernen und Ideen zu entwickeln.

Das ansteigende Bildungsniveau erfordert höhere Ansprüche an das Leben. Das wiederum erfordert Arbeitsmöglichkeiten und gute Infrastrukturen, damit die Menschen im ländlichen Raum leben wollen, ohne das Gefühl zu haben von der Welt abgeschnitten zu sein. Jede Ortschaft braucht neben der gepflegten Landschaft und neben dem Tourismus vielfältige Lebens- und Arbeitsformen um die Lebenswerte junger Familien zu erfüllen. So bleibt der ländliche Raum wirtschaftlich, kulturell und sozial attraktiv.

Zwar wird immer wieder auf die Bedeutung der Frauen in der Landwirtschaft als Motor für die Weiterentwicklung des ländlichen Raumes hingewiesen, doch in den Förderprogrammen zeigt sich eine andere Realität. Doch Frauen brauchen auch in den Europäischen Agrarprogrammen spezifische Angebote zur Sicherung und Neuansiedlung von Arbeitsplätzen. Notwendig ist auch, dass Frauen wie Männer gleichwertige Unterstützung von Seiten der Verbands- und Politischen Vertreter in der der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes erhalten.

Eine wichtige Rolle für die Umsetzung von Programmen und Fördermaßnahmen im ländlichen Raum haben die Organisationsstrukturen von Bäuerinnen und Landfrauen. Sie engagieren sich für den gesamten ländlichen Raum, in dem Werte wie Zugehörigkeit, Beheimatung und Mitbestimmung die Basis bilden. So begeistern sie viele Menschen für neue Ideen und Zukunftsperspektiven.

Die Landwirtschaft in Südtirol ist geprägt vom Zu- oder Nebenerwerb. Die Familie am Hof hat dabei die Möglichkeit, außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes einer zusätzlichen Arbeit nachzugehen und dadurch das notwendige Einkommen zu erzielen. Eine weitere Möglichkeit besteht aber auch darin, am Hof selbst den Zuerwerb zu finden. Neben Urlaub auf dem Bauernhof gelten die Produktveredelung sowie die direkte Vermarktung der am Hof erzeugten Produkte zu den Hoffnungsträgern, von denen sich die Landwirte eine Einkommensverbesserung versprechen. Neu sind die Dienstleistungsangebote der Bäuerinnen. Zum Beispiel die Tätigkeit der Kinderbetreuung am Bauernhof, die ohne finanzielle Investitionen von jeder Bäuerin, die die Ausbildung zur Tagesmutter absolviert hat, ausgeübt werden kann. Als Tagesmutter kann die Bäuerin am Hof bleiben und Familie und Beruf vereinbaren.

Das Projekt „Bäuerinnen Dienstleistungen“ zielt darauf ab, die Eingliederung der bäuerlichen Tätigkeit in die Gesamtwirtschaft zu fördern, neue Erwerbs- und Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen und damit das bäuerliche Einkommen innerhalb der Wertschöpfungskette zu sichern und zu verbessern.